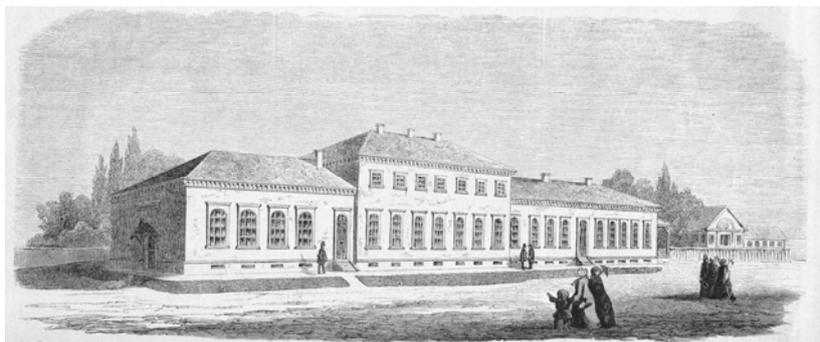


Meilenstein in der Geschichte der Chemie

Nach 150 Jahren kommt der Weltkongress wieder nach Karlsruhe – eine Ausstellung in der KIT-Bibliothek blickt zurück



Aufschwung: Mit dem Bau des Chemischen Labors 1851 stieg Karlsruhe in die erste Reihe der deutschen Universitätschemie auf. (Foto: KIT-Archiv)

Vor 150 Jahren fand in Karlsruhe eine Versammlung von Chemikern aus Deutschland, England und Übersee statt – die erste internationale Fachtagung für Chemie weltweit. Nun kehrt der Weltkongress Chemie zurück: Die Fakultät für Chemie und Biowissenschaften am KIT veranstaltet ihn am 3. und 4. September. Die KIT-Bibliothek stellt zum Jubiläum eine Auswahl zeitgenössischer Standardwerke der Chemie und Publikationen von Kongressteilnehmern aus.

Die Chemie war Mitte des 19. Jahrhunderts als wissenschaftliche Disziplin erst frisch formiert. „Es gab neue Entdeckungen und neue analytische Verfahren, daraus ergaben sich konkurrierende theoretische Schulen“, erklärt Dr. Michael Mönnich von der KIT-Bibliothek, der die Ausstellung konzipiert und gestaltet hat. Insbesondere in Fragen des Atom- und Molekülbaus herrschten unterschiedliche Ansichten. Auch die Nomenklatur und Formelschreibweise war höchst uneinheitlich. Ein Forum für die Diskussion der aktuellen Probleme gab es nicht. Deshalb ergriffen drei junge Professoren der Chemie die Initiative und organisierten einen Kongress.

Carl Weltzien (1813-1870) wurde 1841 an das Polytechnikum in Karlsruhe berufen und leitete dort ab 1850 die Chemische Abteilung. 1851 baute er das chemische Laboratorium an dem Platz, wo heute

Dr. Elisabeth Zuber-Knost
Pressesprecherin

Kaiserstraße 12
76131 Karlsruhe
Tel.: +49 721 608-7414
Fax: +49 721 608-3658

Weiterer Kontakt:

Klaus Rümmele
Presse, Kommunikation und
Marketing (PKM)
Tel.: +49 721 608-8153
Fax: +49 721 608-5681
E-Mail: klaus.ruemmele@kit.edu

Öffnungszeiten der Ausstellung:
Montag bis Freitag neun bis 19,
Samstag neun bis 12.30 Uhr
(bis Februar 2011)

Nähere Informationen zur Ausstellung:
www.bibliothek.kit.edu/chemiker-kongress.php

Nähere Informationen zum Weltkongress Chemie 2010: www.chem-bio.uni-karlsruhe.de/weltkongress/

der Tulla-Hörsaal des KIT steht. Gemeinsam mit Friedrich August Kekulé von Stradonitz (1829-1896), Professor für Chemie an der Universität Gent in Belgien, und Charles Adolphe Wurtz (1817-1884), Professor in Paris, lud er die wichtigsten Vertreter des Faches für den 3. bis 5. September 1860 nach Karlsruhe ein. „Die günstige Lage der Stadt spielte dabei eine wichtige Rolle“, so Mönnich.

Die Tagung fand im großen Sitzungssaal des Karlsruher Ständehauses in der Ritterstraße statt und wurde vom badischen Innenministerium unterstützt. 127 Chemiker aus zwölf Ländern reisten an, darunter berühmte Namen wie Robert Bunsen (1811-1899), Carl Remigius Fresenius (1818-1897), Jean-Baptiste Dumas (1800-1884) oder Lothar Meyer (1830-1895). „Der Karlsruher Chemikerkongress kann als das wichtigste Ereignis in der Geschichte der Chemie zur Mitte des 19. Jahrhunderts gelten“, sagt Michael Mönnich. Das Zusammentreffen so vieler Chemiker aus dem In- und Ausland habe die weitere Entwicklung der theoretischen Chemie, vor allem die Gestaltung des Periodensystems.

Die Ausstellung zeigt wichtige Veröffentlichungen der Zeit: das „Lehrbuch der Chemie“ von Jöns Jacob von Berzelius, das Atommodell von John Dalton in seinem „new system of chemical philosophy“ oder das „Chemische Journal für die Freunde der Naturlehre, Arzneygelahrtheit, Haushaltungskunst und Manufacturen“, die von Lorenz Friedrich von Crell gegründete erste Chemiezeitschrift. Ein genauerer Blick auf die Inhalte der ausgestellten Bücher ist im Internet möglich, wo die Werke in digitalisierter Form zu finden sind.

Um Fortschritt und Herausforderungen der Chemie heute dreht sich das Festkolloquium zum 150. Geburtstag des Weltkongresses Chemie am 3. und 4. September im Audimax (Geb. 30.95, Straße am Forum 1) des KIT. Zu den Vortragenden gehören die Nobelpreisträger Paul J. Crutzen und Jean-Marie Lehn.

Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und staatliche Einrichtung des Landes Baden-Württemberg. Es nimmt sowohl die Mission einer Universität als auch die Mission eines nationalen Forschungszentrums in der Helmholtz-Gemeinschaft wahr. Das KIT verfolgt seine Aufgaben im Wissensdreieck Forschung – Lehre – Innovation.

Diese Presseinformation ist im Internet abrufbar unter: www.kit.edu

Das Foto steht in druckfähiger Qualität auf www.kit.edu zum Download bereit und kann angefordert werden unter: pressestelle@kit.edu oder +49 721 608-7414.